

Wenn man als Depp dasteht bzw "Machtkampf" verliert...:-)

Beitrag von „Schantalle“ vom 15. September 2016 19:56

Zitat von Seepferdchen

Eigentlich wurde mit dem Jungen abgesprochen, dass er in solchen Situationen mit dem Förderschullehrer bzw. Pädagogen in einen extra Raum geht. Das macht er aber nicht mehr, sondern fängt auch lauthals zu diskutieren an.

Ich habe zwar schon versucht, mit dem Jungen später in einer ruhigen Minute ein Gespräch zu führen, habe dabei aber feststellen müssen, dass er seine Handlungen nicht reflektieren kann, weil er Situationen einfach anders wahrnimmt. Er nimmt z.B. seinem Mitschüler 7 Mal den Stift weg, der Mitschüler sagt ihm 6. Mal freundlich, dass er das nicht möchte, beim 7. Mal ...

Die Eltern drehen am Rad, wie du sagst, das Kind hat seit es auf der Welt ist Chaos, Inkonsequenz und mitunter Gewalt erlebt. Genauso verhält es sich jetzt auch, eine für das Kind logische Verhaltensreaktion, weil hat ja bis jetzt im familiären System irgendwie funktioniert.

Es geht also nicht darum, ob er (tatsächlich oder theatralisch) nicht mehr weiß, wer welchen Stift wie oft genommen hat, sondern dass vorher geklärt wird, dass jeder Stift auf dem Platz bleibt, wo er hingelegt wurde.

Meine Schüler haben alle "ADHS", sprich, sie kommen aus desolaten Familien, haben häufig psychisch kranke Eltern und sind kaum beschulbar. Direkt aus der Psychiatrie kommend, die sie als "austherapiert" zurückschickt, sind sie dann aber natürlich schulpflichtig und damit der Situation ausgesetzt, den ganzen Tag Regeln zu befolgen, mit Konflikten und Gefühlen der eigenen Verletzlichkeiten und Fehlbarkeiten klar zu kommen und Grenzen auszuhalten. Dazu kommt, dass ich keinen Trainingsraum habe oder sonstige Hilfen, ich kann nur sofort entscheiden.

Wenn ich also trotzdem Unterricht machen will, bleibt mir nichts anderes übrig, als eine gewisse Klarheit an den Tag zu legen. Dazu gehört

- zum einen das Gespräch (wie geht's dir? was ist gerade los? wie gehst du damit um? kann ich z.B. das und das für dich tun) in einer ruhigen Minute.
- Dazu gehört aber AUCH, dass man eine strikte Vorgabe gibt, einen ganz engen Rahmen steckt und sich selbst daran hält. Sprich: wenn der Junge seinem Nachbar den Stift ein einziges Mal wegnimmt, sagst du als Lehrerin *sofort*, dass er ihn *jetzt* zurücklegen soll. "Dreh dich nach vorne, schau auf dein Blatt." "Wenn dir ein Stift fehlt, melde dich."

Und wenn er die beiden Möglichkeiten hat: entweder Nebenraum, oder ordentlich mitmachen muss er sich für eine davon entscheiden oder du entscheidest. Es gibt nichts zu diskutieren. a) oder b) und zwar jetzt. "Ja aber..." "keine Diskussion, du gehst **jetzt** rüber zu Frau xy - Blickkontakt aushalten-).

Und wenn die Klasse (noch) nicht experimentieren kann, dann kannst du keine Experimente machen. Es ist schade, weil dafür hast du nicht Chemie studiert, dafür bist du nicht Lehrer geworden. Aber erst müssen die Mindestanforderungen funktionieren, dann kann man auch "was Schönes" machen.